

# Kommunalwahl 2014

## Wahlprogramm der SPD Erkrath Verantwortung übernehmen



**Wir krepeln die Ärmel auf. Wir packen die Probleme an. Gemeinsam mit den Menschen, mit der Wirtschaft, mit den Vereinen und mit der Verwaltung übernehmen wir Verantwortung für unsere Stadt.**

© SPD – Erkrath

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>LEBEN IN ERKRATH</b> .....	<b>3</b>
1.1	DAS STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (STEK) .....	3
1.2	BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN DER GESELLSCHAFT .....	4
1.3	SCHULDENFREIES ERKRATH .....	5
<b>2</b>	<b>UMWELT-, KLIMA- UND ENERGIEPOLITIK</b> .....	<b>6</b>
2.1	NACHHALTIGKEIT .....	6
2.2	STADTWERKE SIND VORREITER DER ENERGIEWENDE .....	7
2.3	MOBILITÄT .....	8
2.2	PARKS UND GRÜNFLÄCHEN .....	9
<b>3</b>	<b>WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND ARBEITSPLÄTZE</b> .....	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>BILDUNG</b> .....	<b>13</b>
4.1	VORSCHULISCHE BETREUUNG .....	13
4.2	SCHULISCHE BETREUUNG .....	14
4.3	JUGENDARBEIT .....	15
<b>5</b>	<b>SOZIALES MITEINANDER</b> .....	<b>16</b>
5.1	SICHERHEIT .....	166
5.2	BÜRGERENGAGEMENT UND EHRENAMT .....	19
5.3	SPORT .....	20
5.4	KULTUR .....	21
5.4.1	<i>Volkshochschule</i> .....	21
5.4.2	<i>Erkrath – Stadt der Chöre</i> .....	21
5.4.3	<i>Jugendmusikschule</i> .....	21
5.4.4	<i>Bibliotheken</i> .....	21
5.4.5	<i>Theater</i> .....	22
<b>6</b>	<b>SENIOREN</b> .....	<b>23</b>
6.1	SELBSTHILFEPOTENZIALE .....	24
6.2	NETZWERKE .....	24

# 1 Leben in Erkrath

Wir wollen die Zukunft Erkraths gestalten.

Wir wollen die Zukunft gemeinsam mit den Menschen in der Stadt gestalten.

Wir wollen, dass Erkrath anders und dass es besser regiert wird.

Erkrath, die Menschen hier haben das verdient.

Unser Leitmotiv, unser Anspruch dafür ist:

## **Verantwortung übernehmen. Kompetenz, Führung, Kommunikation – Brücken bauen**

Städtisches Handeln des Rates und der Verwaltung soll und muss sich am Gemeinwohl für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt orientieren. Das braucht einen langfristig angelegten Handlungsrahmen für die zukünftige Entwicklung der Stadt, eine Vision also, in der wir gemeinsam aufzeigen, wohin wir mit unserer Stadt wollen und wie wir das erreichen werden – das Stadtentwicklungskonzept Erkrath.

Die SPD hat in der letzten Ratswahlperiode das durchgesetzt, was wir zuvor versprochen hatten: Wir haben gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern im Stadtrat den Diskussions- und Erarbeitungsprozess für ein Stadtentwicklungskonzept auf den Weg gebracht.

Unter sehr intensiver und sehr breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und Interessengruppen, der Wirtschaft und der Verwaltung ist ein konsensfähiger Entwurf entwickelt worden. Dieser Entwurf fand jedoch letztlich keine Mehrheit im Stadtrat:

CDU, FDP und Die Grünen lehnten ihn ab, weil sie ihre jeweiligen Maximalforderungen durchgesetzt wissen wollten, die für die anderen Beteiligten nicht zustimmungsfähig waren; die BmU hatte zu dieser Situation beigetragen, weil sie von den ursprünglich gemeinsam mit der SPD und den Grünen verabredeten Inhalten für die kommunalpolitische Zusammenarbeit der drei Fraktionen abgerückt war und die vereinbarte Kooperation platzen ließ.

Die SPD hält an dem – gelungenen – Entwurf des Stadtentwicklungskonzepts **Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten** fest und wird ihn im neuen Stadtrat wieder auf die Tagesordnung bringen.

## **1.1 Das Stadtentwicklungskonzept (StEK)**

### **Verantwortung übernehmen: Das Stadtentwicklungskonzept als Antwort auf demografische und wirtschaftliche Veränderungen**

Wir werden immer weniger und immer älter, das hat zum Teil dramatische Auswirkungen auf unsere Lebens- und Wohnformen, auf soziale und kulturelle Infrastrukturen.

Wie abhängig wir von internationalen, von globalen Entwicklungen sind, hat die Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 gezeigt. Wir leiden in Erkrath heute noch an den millionenschweren Verlusten bei der Gewerbesteuer, die noch immer nicht das Vorkrisenniveau erreicht haben. Das Stadtentwicklungskonzept greift diese und viele andere Herausforderungen auf und formuliert eine Vielzahl von Handlungsoptionen zu folgenden Strategiefeldern:

- Erkrath bleibt grün
- Erkrath bleibt jung
- Erkrath – aktiv im Alter
- Erkrath präsentiert sich
- Erkrath macht mit
- Erkrath – drei Zentren, eine Stadt
- Erkraths Wirtschaft handelt
- Erkrath entwickelt Bestand
- Erkrath – klimafreundlich wohnen und arbeiten
- Erkrath – umweltfreundlich unterwegs

Die SPD steht zu dem Stadtentwicklungskonzept. Nicht jede darin enthaltene Idee findet unsere hundertprozentige Zustimmung, manche Projekte halten wir für eher weniger wichtig als ihre derzeitige Einschätzung im Konzept. Doch Stadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Handlungsoptionen sind daher als Einladung zum Dialog der unterschiedlichen Akteure und Interessengruppen zu verstehen. Daran werden wir weiter mit Ihnen, mit den Bürgerinnen und Bürgern, arbeiten.

Sie kennen das Stadtentwicklungskonzept noch nicht? Schauen Sie im Internet nach unter [www.zukunft-erkrath.de](http://www.zukunft-erkrath.de) .

## 1.2 Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft

**Verantwortung übernehmen: Wir wollen bürgerschaftliches Engagement anerkennen und fördern.**

In allen Stadtteilen Erkraths leben Bürgerinnen und Bürger, die dem Gemeinwesen Wertvolles zu bieten haben. Frauen und Männer als tüchtige Unternehmer gehören ebenso dazu wie einflussreiche Wissenschaftler und Künstler und nicht zuletzt viele Menschen mit ausgeprägten sozialen Kompetenzen. Dieses möchten wir unterstützen und durch einen festen Ansprechpartner bei der Verwaltung ausbauen.

## 1.3 Schuldenfreies Erkrath

**Verantwortung übernehmen: Unser Ziel ist ein schuldenfreies Erkrath.**

Auf jeden Erkrather und jede Erkratherin entfallen fast 1000 Euro städtische Schulden. Die Rückzahlung und vor allem die Zinsen für diesen Schuldenberg engen die Handlungsspielräume der Kommune erheblich ein. Noch problematischer ist der immense Betrag an Kassenkrediten, den die Stadt jeden Tag braucht – derzeit über 35 Millionen Euro. Das bedeutet, dass der Stadt zur Finanzierung der laufenden Ausgaben jeden Tag 35 Mio. Euro fehlen.

Wir wollen in einem langfristig angelegten Prozess von den Schulden herunter kommen. Wir wollen auch hier alle Akteure aus Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung zusammen bringen und gemeinsam auf das Ziel Schuldenfreiheit hin arbeiten.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir unsere Stadt Erkrath gestalten statt verwalten. Das setzt unabdingbar auch höhere und verlässliche Einnahmen der Stadt voraus.

Alle Maßnahmen müssen daraufhin geprüft werden ob und in welchem Rahmen sie langfristig zu einem ausgeglichenen Haushalt beitragen.

## 2 Umwelt-, Klima- und Energiepolitik

### 2.1 Verantwortung übernehmen: Wir stehen für eine engagierte und nachhaltige Fortentwicklung unserer Stadt Erkrath.

**Global denken und lokal handeln.** Im Kampf gegen den Klimawandel hat die öffentliche Hand, auch die Stadt Erkrath, eine besondere Vorbildfunktion. Alle städtischen Entscheidungen müssen sich am Nachhaltigkeitsprinzip orientieren.

**Wir haben ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Erkrath mit auf den Weg gebracht, das verbindliche und stetig zu überprüfende Ziele ausgeben wird.** Das Klimaschutzkonzept wird das umfassende Stadtentwicklungskonzept ergänzen und präzisieren:

**Wir wollen den CO<sup>2</sup>-Ausstoss massiv vermindern!** Der Energiebedarf von Gebäuden kann durch neue Fenster, Wärmedämmung, effizientere Heizungsanlagen erheblich vermindert werden. Energieeinspar-Investitionen sind deshalb ausdrücklich zu fördern, um den Klimaschutz voranzubringen und um Arbeitsplätze gerade im mittelständischen Handwerk zu sichern und zu schaffen.

Hierzu gehört auch eine umfassende und kompetente Beratung der Haus- und Gebäudeeigentümer, für die erkennbar werden muss, dass sich Energieeinspar-Investitionen rentieren. Dieses gilt auch für öffentliche Gebäude. Die energetische Sanierung von Gebäuden muss auch aus kommunaler Sicht stärker gefördert werden. Dies ist ebenso aus Gründen des Klimaschutzes wie auch angesichts rasant steigender Energiepreise aus sozialen Gründen nötig (zweite Miete). Gerade Menschen mit geringem Einkommen profitieren hiervon, da sie vorwiegend in älteren Wohnungen mit geringem wärmetechnischem Standard wohnen.

Bei Bauanträgen soll den Bauherren Beratung für ökologisches Bauen angeboten werden. **Klimafreundliches Bauen** z.B. durch Einsatz von Solartechnik und durch Einsatz von Blockheizkraftwerken muss **verstärkt werden!**

**Umwelt muss für die Menschen unserer Stadt erlebbar sein. Deshalb unterstützen wir den Masterplan II für das Neandertal.**

Die Schönheiten unserer direkten Umgebung wie zum Beispiel Haus Brück, Bayerpark, Park Morp, Stadtweiher und viele andere wollen wir für unsere Bürger offen halten und erlebbar machen.

Das Naturschutzgebiet Bruchhauser Feuchtwiesen und das Naturschutzzentrum als entsprechende Bildungsstätte haben wir finanziell gestärkt, ihre wertvolle Arbeit soll durch Zustiftungen weiter unterstützt werden.

**Die Neanderhöhe und das Gebiet rund um das Neandertal sollen auch zukünftig nicht bebaut werden.**

**Wir setzen uns weiterhin mit aller Macht gegen die CO-Pipeline ein!** Eine solche menschenverachtende Anlage darf nicht in Betrieb gehen

**Fracking** – eine Technik, mit der durch das Einbringen von giftigen Chemikalien in tiefere Gesteinsschichten Erdöl und Erdgas gefördert werden soll – lehnen wir in unserer dicht besiedelten Region grundsätzlich ab. Hier gilt es bereits den Anfängen vermeintlicher Probebohrungen zur Gesteins erkundung zu wehren und sie zu verhindern.

Der von uns mit auf den Weg gebrachte **Lärmschutzaktionsplan** zeigt weitere Vorschläge zum Schutz der Menschen vor der Gesundheitsgefährdung Verkehrslärm auf, die wir konsequent umsetzen wollen. Wir unterstützen auch weiterhin die Bestrebungen der Initiative „Echt laut in Erkrath“ und setzen uns für lärmindernde Fahrbahnbeläge auf Autobahnen und innerstädtischen Verkehrsstraßen ein.

## **2.2 Verantwortung übernehmen: Stadtwerke sind Vorreiter der Energiewende**

Einen zentral wichtigen Beitrag für die Energiepolitik und zugleich für die Finanzwirtschaft der Stadt erbringen die Stadtwerke Erkrath.

Schon heute beliefern sie ihre Kunden ausschließlich mit nicht aus Atomkraft stammendem Strom.

Sie produzieren mit eigenen Photovoltaikanlagen elektrische Energie und nehmen Strom aus solchen Anlagen Privater in ihre Verteilernetze auf.

Mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW) in Hochdahl können bis zu 60 Prozent des Strombedarfs in der Stadt gedeckt und die daraus resultierende Wärme für das Fernwärmenetz bereitgestellt werden.

Das mit Biogas betriebene BHKW des Neanderbades trägt erheblich dazu bei, dass diese Freizeiteinrichtung CO<sup>2</sup>-neutral läuft.

Energiedienstleistungen und Contracting für Dritte sind selbstverständliche Aufgaben der Stadtwerke.

Wir wollen die umweltverträgliche Energieerzeugung der Stadtwerke weiter ausbauen durch eigene Windkraftanlagen und durch Biogasnutzung vor Ort etwa in Kooperation mit dem Klärwerk in Unterfeldhaus.

In Erkrath leisten die Stadtwerke damit einen wesentlichen Beitrag für das Gelingen der Energiewende.

Das ist mit der von der SPD durchgesetzten Übernahme des Stromnetzes ermöglicht worden. Eine weitere Voraussetzung dafür ist, dass Erkrath „seine“ Stadtwerke im einhundertprozentigen Eigentum behalten hat und damit selbstständig und demokratisch legitimiert eigene Schritte für umweltverträgliche Energieerzeugung, Energieeffizienz und Energiedienstleistungen unternehmen kann.

Das dient der Umwelt und es erbringt durch Gewinnabführungen und kommunale Steuern einen deutlichen Beitrag in Millionenhöhe für den städtischen Haushalt. Die wirtschaftliche Stärke der Stadtwerke wird durch engagierte Beschäftigte und kluge Unternehmenspolitik erreicht bei zugleich günstigen Verbraucherpreisen, die sich in der Region marktwirtschaftlich erfolgreich im Wettbewerb behaupten.

Überdies sind die Stadtwerke mit ihrer Investitionstätigkeit nicht nur ein starker Partner für die heimische Wirtschaft und das örtliche Handwerk, sondern sie kooperieren in der Region durch die gemeinsame Gründung der Neander Energie mit den Stadtwerken Heiligenhaus und Wülfrath und bieten damit Partnerschaft an etwa zum Aufbau kommunaler Stadtwerke in Mettmann. Das wollen wir fortsetzen.

## 2.3 Verantwortung übernehmen: **Mobilität – umweltgerecht und bürgerfreundlich**

Mit Bürgerbus, gutem ÖPNV und ausgebauten Radwegen sind die Menschen gut unterwegs in Erkrath. Mobilität ist ein Element der Lebensqualität und eröffnet mehr Möglichkeiten, sich frei bewegen zu können. Gleichzeitig beeinträchtigen die Auswirkungen des motorisierten Verkehrs die Menschen und die Umwelt.

Unsere kommunale Verkehrspolitik dient dem Ziel, allen mehr Mobilität zu ermöglichen, ohne Umwelt und Lebensqualität in den Städten zu ruinieren. Sie ist Teil der Klimaschutzpolitik auf lokaler Ebene.

### **Konkret heißt das:**

Wir setzen uns für eine bessere Qualität der ÖPNV-Verbindungen Erkraths mit den Oberzentren der Region ein. Deshalb unterstützen wir weiter massiv die **Regiobahn** und die Verlängerung ihrer Betriebsstrecken nach Wuppertal und künftig nach Viersen.

Die S-Bahnen auf der S-8-Hauptstrecke müssen ihre Verlässlichkeit und Pünktlichkeit weiter verbessern, neue Fahrzeuge müssen den Komfort für die Reisenden erhöhen (mehr Sicherheit in den Zügen, Toilettenbenutzung ermöglichen usw.).

Der **S-Bahnhaltepunkt Hochdahl** braucht dringend die Rampeanlage auf der Südseite der Gleise. Ein Aufzug zu dem Bahnsteig muss unverzüglich gebaut werden.

Die **Aufzüge** an den Haltepunkten müssen von der Bahn besser gepflegt werden, technische Ausfälle müssen möglichst binnen weniger Stunden repariert werden.

Der maßgeblich auch auf unsere Initiative eingerichtete **Bürgerbus** ist ein Erfolgsmodell. Er hat mit der Verknüpfung von Wohngebieten und der Alt-Erkrather Innenstadt ein hohes Maß an Mobilität für die Menschen (wieder-) hergestellt. Und er ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement, das öffentliche Dienstleistungen erbringt ohne den städtischen Etat zu belasten.

Für die innerstädtischen Verbindungen müssen die Busverbindungen insbesondere der Linie O 5 weiter verbessert werden.

Die Stadt und das Land haben mit unserer Unterstützung viel Geld für moderne **Haltestellen und Fahrgastinformationssysteme** bereitgestellt. Diese Investitionen gilt es nun zu pflegen und um Ampelvorrangschaltungen für Busse zu ergänzen.

Wir wollen die **fahrradfreundliche Stadt** und setzen uns für die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer im öffentlichen Raum ein. Wir haben ein **Radverkehrskonzept** auf den Weg gebracht, das dazu auch in Abstimmung mit dem ADFC konkrete Vorschläge unterbreiten wird.

Unser gut ausgebautes **Straßensystem** wollen wir erhalten und - wo immer möglich/nötig - durch **lärmmindernden Belag** verbessern.

Das **Stadttempo-Erkrath**-Konzept haben wir in zahlreichen Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Um Wohnqualität zu steigern, Lärm zu reduzieren und mehr Sicherheit zu gewährleisten ist unser Ziel: Tempo 30 in Wohnstraßen (bzw. Schrittgeschwindigkeit in „Spielstraßen“) und Verkehrsberuhigung auf den Straßenzügen, die nicht von Buslinien der Rheinbahn befahren werden.

Das bedeutet im Einzelnen auch, dass Tempo 30 zumindest vorübergehend auf ÖPNV-Achsen nötig sein kann: auf der Kreuzstraße auch zwischen Bahnstraße und Eisenbahnbrücke, auf der Düsseldorfer-/ Neander- Beethovenstraße etwa solange, bis lärmindernder Asphalt aufgebracht und die Kreuzungen zum Beispiel an der Kirchstraße oder an der Gerberstraße umgebaut sind.

Rund um den Neuenhausplatz sind die Tempo-30-Bereiche unter Einschluss der Bushaltestellen und Querungspassagen der Fußgänger zu erweitern.

Der Wohnbereich der Max-Planck-Straße soll endlich rund um die Uhr für schwere Lkw gesperrt und mit Tempo 30 belegt werden.

Auch auf der (südlichen) Sandheider Straße ist Tempo 30 für den gesamten bebauten Abschnitt vorzusehen.

## **2.4 Verantwortung übernehmen: Langfristige Sicherung der Parks und Grünflächen durch Pflegekonzepte.**

Die Stadt Erkrath ist in einen sehr reizvollen Landschaftsraum am Rande des bergischen Landes eingebettet. Auch innerhalb des Siedlungsbereichs gibt es wunderbare Parks, großartige Grünzüge, schöne Freianlagen und einen wertvollen Baumbestand.

Wir wollen die Erhaltung und Pflege dieses Kapitals der grünen Stadt Erkrath durch ein professionelles, landschaftsgärtnerisches Konzept sichern!

Für die unter Denkmalschutz stehenden Parks Haus Morp und Haus Unterbach gibt es solche Parkpflegewerke, für den Bayerpark wollen wir eines erarbeiten.

Das wertvolle Erbe der städtischen Grünflächen zu erhalten und weiter zu entwickeln erfordert einen beträchtlichen personellen und finanziellen Einsatz. Aus diesem Grund und auch aus ökologischen Erwägungen kann die Pflege nicht überall mit der gleichen Intensität erfolgen. Je nach der Situation im Stadt- und Landschaftsbild und den Erfordernissen der Verkehrssicherheit wird ein unterschiedlich hoher Aufwand zu leisten sein.

### **Hierzu wollen wir ein abgestuftes Konzept entwickeln:**

- Repräsentative und viel besuchte Plätze in den Stadtteilzentren, an den öffentlichen Einrichtungen und Bahnhöfen bedürfen schon aus Gründen des Stadtmarketings einer intensiven Pflege.
- In den Parks und Grünzügen kann die Pflege in sehr unterschiedlicher Abstufung erfolgen. In den stark frequentierten Teilen kommt es auf das landschaftsgärtnerische Erscheinungsbild, Verkehrssicherheit und Transparenz an. Hier haben der Erlebnis- und Erholungswert und die Wegebeziehungen die Priorität. Dies erfordert auch das Freihalten und Auslichten von Sichtbeziehungen.
- In abgelegenen Teilen der Grünzüge sind an geeigneten Stellen Schonungen einzurichten, die eingezäunt und der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Diese sollen vor störenden Eingriffen der Menschen geschützt werden und sich zu Reservaten für die Tier- und Pflanzenwelt entwickeln. Eine Pflege kann hier entfallen; Verkehrssicherheit ist nur an den Rändern geboten. Solche Reservate gibt

es bereits im Stadtgebiet z.B. an der Tongrube Majewski und an einigen Regenrückhaltebecken. Sie haben sich zu Vogelschutzgebieten und Biotopen entwickelt. Weitere Standorte für Reservate sind beispielsweise im Grünzug Sedental, im Kalkofer Busch, am ehemaligen Kalksandsteinwerk Bruchhausen und am Eselsbach in Überhaan zu finden

### 3 Wirtschaftsförderung und Arbeitsplätze

#### Verantwortung übernehmen: Wohnen und Arbeiten in einer Stadt.

Die Schaffung und Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze und die Entwicklung beruflicher Perspektiven für junge Menschen sind herausragende kommunalpolitische Aufgaben.

Kommunale Wirtschaftsförderung unterstützt die Schaffung von Arbeitsplätzen, begleitet Existenzgründungen, sichert und verbessert die Standortbedingungen für Unternehmen und entwickelt im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts neue oder erweitert vorhandene Standorte.

Die Stadt muss sich stärker in das Flächenmanagement nach innen und außen einbringen. Es ist zu überprüfen, ob eine **Stadtentwicklungsgesellschaft** zu **gründen** ist. Die Gesellschaft betreibt in Zusammenarbeit mit dem Maklergewerbe Leerstandsmanagement, sie geht dabei auf die Anbieter zu und organisiert gemeinsam mit den Unternehmen und dem Stadtmarketing Standortwerbung.

Wirtschaftsförderung unterstützt Clusterbildung (zum Beispiel Biotechnologie in Unterfeldhaus, Spezialmaschinenbau in Alt-Erkrath) und kümmert sich um die Einrichtung von Handwerker- und Gewerbehöfen.

Sie drängt auf **die Reaktivierung brach liegender Flächen und Gebäude**. Das dient der Ansiedlung neuer Unternehmen und beseitigt jetzt noch vorhandene Schandflecke in der Stadt.

Voraussetzung dafür ist ein enger Kontakt zwischen Verwaltungsspitze und den Erkrather Unternehmen. Den gilt es zu pflegen zu einzelnen Unternehmern sowie zu Branchen und zu den Firmen der einzelnen Gewerbegebietsstandorte.

Wirtschaftsförderung muss Türen öffnen, wenn es darum geht, zwischen den Erkrather Unternehmen und den Hochschulen der Region Technologietransfer zu organisieren und Netzwerke zu knüpfen.

Sie muss sich selbst aktiv einbringender Partner der Unternehmen und ihrer Zusammenschlüsse wie der Kammern, Wirtschaftskreis Erkrath, Erkrath Initial, Handwerkerkreise und der Werbegemeinschaften sein.

Aktive Wirtschaftsförderung unterstützt die Zusammenarbeit der Unternehmen mit Schulen bei der Berufswahlberatung, sowie bei der Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen. Sie fördert Unternehmerinitiativen, NeanderLab und Initiativen zur Fremdsprachenkompetenz, die Bildung und Ausbildung für Erkrather Kinder in hervorragender Weise verbessern helfen.

Für die Anliegen der Wirtschaft muss die Verwaltung ein offenes Ohr und offene Türen haben. Die Funktion eines „einheitlichen Ansprechpartners“ aufgrund EU-Rechts sehen wir als Chance, Behördenlotsen als Person zu benennen, die zum Beispiel Bauantragsteller „aus einer Hand“ durch das Zuständigkeitsgewusel öffentlicher Verwaltungen geleiten. Die viel zu langsame Entwicklung der städtischen Informations- und Kommunikationstechnologie hin zum eGovernment soll diesen Prozess zusätzlich unterstützen und macht ihn für breite Bevölkerungskreise nutzbar.

Aktive Wirtschaftsförderung heißt für uns aber auch Stärkung der drei „großen“ Einzelhandelszentren der Ortsteile sowie der Nahversorgungsbereiche wie Bergstraße und Sandheide. Das schließt die Unterstützung der Werbegemeinschaften und die Förderung ihrer Zusammenarbeit untereinander ausdrücklich mit ein.

Auch hier gilt es, die Beteiligten zusammen zu führen, Kooperationen anzuregen und zu begleiten: Wie das von uns angeregte Beispiel der jetzt beginnenden Revitalisierung des „Dorfplatzes“ Sandheide zeigt, ist eine solche Zusammenarbeit der Händler, Vermieter, Eigentümer und Ansiedlungswilliger erfolgreich.

Es bedarf mitunter Standfestigkeit der Entscheidungsträger in Rat und Verwaltung gegenüber Erwartungen zur leichtfertigen Aufgabe von Außenbereichsflächen oder innerstädtischem Grün (Neanderhöhe bzw. geforderte Parkplätze im Alt-Erkrather Zentrum).

Erkrath braucht professionelles Stadtmarketing: für die Stärkung des Einzelhandels, der Gewerbeflächenvermarktung und der Wohnungsvermietung, für die Naherholung und Tourismusangebote. Wir wollen den Standort Erkrath stark machen und dafür auch nach außen werben. Wir sind der **Fundort des Neanderthalers**, die Stadt inmitten einer starken Region aus Messen, Hochschulen, Kultur, Verkehrsanbindungen und müssen aus diesen Vorteilen Nutzen ziehen.

## 4 Bildung

**Verantwortung übernehmen: Beste Betreuung und Bildung für unsere Kinder in einer familienfreundlichen Stadt Erkrath.**

Unser Ziel ist es, beste Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder in allen Altersstufen zu gewährleisten. Dazu wollen wir familienfreundliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien und Alleinerziehende zu schaffen, dies ist nicht nur ein Gebot der Vernunft, es ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch ein Herzensanliegen.

### 4.1 Vorschulische Betreuung

Frühe und gute Bildung prägt die weiteren Lebensschritte entscheidend. Deshalb sind für uns Kindertagesstätten und Tagespflegestellen (und –personen) wichtige Bildungseinrichtungen. Wir wollen

- dass für ihren Besuch künftig **keine Elternbeiträge** erhoben werden
- **Sprachförderung** früh und gezielt beginnen kann
- dass kein Kind aus finanziellen Gründen vom **gemeinsamen Mittagessen** ausgeschlossen werden darf.
- dass die Kindertagesstätten so ausgestattet werden, dass sie den Anforderungen der „**Inklusiven Betreuung**“ gerecht werden

Von den Kleinsten in den Kindertageseinrichtungen über die Schulen bis hin zu den Hochschulen brauchen wir die bestmögliche Bildung. Das bedeutet die Herstellung von Chancengleichheit für alle.

- **Wir wollen mit den Kleinen beginnen**, da sich hier Bildungsinvestitionen besonders positiv und nachhaltig auswirken
- Wir wollen die Teilhabe von Kindern aus **einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen sicherstellen**
- Wir wollen die Kindertageseinrichtungen beim Ausbau ihrer Qualitäten in Bezug auf die **Sprach- und Gesundheitsförderung** unterstützen
- Wir wollen barrierefreie Bildungseinrichtungen, um den Zugang und die Nutzbarkeit für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu ermöglichen
- Wir wollen dafür sorgen, dass Angebote für **Fortbildung und Supervision** der Erzieherinnen und Erzieher geschaffen und genutzt werden, damit den Kindern die bestmögliche Förderung zugutekommt
- Wir wollen am Bedarf der Familien angepasste Öffnungszeiten.
- Die U3-Betreuung haben wir bereits in der zurückliegenden Ratsperiode erfolgreich umgesetzt, sie muss bedarfsgerecht ausgebaut werden

- Dem gesellschaftlichen Bedarf entsprechend muss nun verstärkt in Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter einem Jahr investiert werden.

## 4.2 Schulische Betreuung

Damit die gute Bildungsarbeit der Kindertagesstätten fortgesetzt werden kann setzen wir uns für ein kinder- und jugend- sowie ein familienfreundliches Erkrath ein.

### Konkret heißt das:

- Wir stärken ganztägige Schulangebote
- Wir stehen für eine neue Lern- und Beziehungskultur in den Schulen und damit für längeres gemeinsames Lernen, guten Unterricht und bessere Chancen aller Schülerinnen und Schüler
- Wir wollen die Vielfalt schulischer Abschlüsse auch bei rückläufigen Schülerzahlen in Erkrath sichern
- Wir unterstützen die Grundschulen als offene Ganztageschulen und Häuser des Lernens mit einer anregenden Lernatmosphäre, Raum und Zeit für Bewegung und einer gesunden Ernährung beim gemeinsamen Mittagessen. Bei Bedarf werden wir weitere OGS- und Verlässliche-Betreuungs-Gruppen einrichten
- Wir wollen, dass kein Kind in den Bildungseinrichtungen aus finanziellen Gründen vom gemeinsamen Mittagessen oder anderen schulischen Aktivitäten ausgeschlossen wird
- Wir wollen, dass die Ausstattung der Schulen auf einem modernen und pädagogisch sinnvollen Stand gehalten wird. Die Unterhaltung und Modernisierung der Schulgebäude bleibt eine Schwerpunktaufgabe in den kommenden Jahren
- Wir wollen insbesondere die Konzeption und Realisierung von Neubauten der Grundschulen in Alt-Erkrath und in der Sandheide in Abstimmung mit den Schulgemeinden vorantreiben
- Wir wollen für die Gestaltung der Ganztagsangebote (Grundschulen und weiterführende Schulen) mit den Vereinen (z. B. TuS, TSV, Jugendmusikschule) kooperieren.
- Wir wollen die Schulen so ausstatten, dass sie die Anforderungen der „Inklusiven Beschulung“ erfüllen können.
- **Wir wollen uns, am Elternwillen orientierend, für eine Gesamtschule bzw. Sekundarschule einsetzen.**

## 4.3 Jugendarbeit

In Erkrath leben immer weniger Kinder und Jugendliche. Dieser Entwicklung gilt es gezielt zu begegnen. Deshalb ist für uns der Umgang mit und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche und ihren Familien von herausragender Bedeutung. Junge Eltern wollen Beruf und Familie miteinander vereinbaren und brauchen Entlastung bei der Betreuung ihres Nachwuchses.

Wir wollen unser Erkrath für Kinder und Jugendliche wieder attraktiver und somit auch familienfreundlicher machen:

### Verantwortung übernehmen für Kinder und Jugendliche - die Zukunft unserer Stadt

- Wegfall von Elternbeiträgen für den Besuch von Kindertagesstätten
- Bedarfsgerechter Ausbau
  - von **Betreuungsplätzen** für Kinder im Alter von unter drei Jahren
  - der **Integration** von Kindern mit Behinderungen
  - einer frühen und flächendeckenden **Sprach- und Leseförderung**
  - zeitlich dem Bedarf **angepasste Öffnungszeiten**

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Entwicklung Freiraum, der durch angemessene Beratung und Anleitung begleitet werden muss. Wir wollen

- eine fundierte Sozialplanung (Jugendhilfe, Gesundheitsvorsorge, Schul- und Kindergartenplanung). Hierzu gehört insbesondere:
  - die inhaltliche und sächliche **Erneuerung der Jugendcafés** (z. B. Ausbau der Jugendberatung, Zusammenarbeit mit (Sport-Vereinen, Angebote der Selbstverwaltung und Erweiterung der Öffnungszeiten)
  - eine **aufsuchende Jugendarbeit** (Streetworker) an den sozialen Brennpunkten
  - **Lesewochen** für Kinder in den Bibliotheken
- Neubau des Jugend-Cafés in Hochdahl endlich starten
- **Jugendmusikschule** in die Arbeit der Kindertagesstätten und Schulen einbeziehen
- nach dem von uns initiierten Erfolgsprojekt der Rollsportanlage im „Käfig“ nun eine Offroad-Anlage als Dirt-bike-Strecke einrichten

## 5 Soziales Miteinander

### **Verantwortung übernehmen: Erkrath – eine soziale Stadt für alle Generationen.**

Unsere Stadt ist umgeben von einer reizvollen Landschaft. Die Schönheit der Natur mit dem Naherholungsgebiet Neandertal ist ihr Markenzeichen. Sie liegt verkehrsgünstig zwischen den Ballungsgebieten Ruhrgebiet, Düsseldorf und Köln, einem starken Wirtschaftsraum.

### **Wir wollen diese liebenswerte Stadt erhalten, weiterentwickeln und im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes zukunftsfähig machen!**

Das Bürgerhaus ist als ein **Bürgerzentrum** intensiver zu nutzen. Vereine, soziale Organisationen, VHS, Netzwerke, das Jugendzentrum und die Sternwarte haben darin ihren Platz. Hierzu bedarf es eines entsprechenden Managements und der Optimierung einer Belegungsplanung.

Wir wollen dem bisher vernachlässigten Stadtteil **Alt-Hochdahl** nach Fertigstellung der L403n ein neues Gesicht geben! Der S-Bahnhof Hochdahl muss alters- und behindertengerecht ausgebaut werden, wir wollen eine städtebauliche Aufwertung erreichen, die die Trennungswirkung der Schienenstrecke abmildert und die beiden Ortsteile einander wieder „näher“ bringt.

Die Mitspracherechte und die Mitwirkung von Menschen in Erkrath, die hier ohne deutschen Pass leben, an den Angelegenheiten wollen wir weiter stärken. Der Integrationsrat ist auf unsere Initiative hin in allen dafür zugänglichen Stadtratsausschüssen vertreten, die SPD macht mit kompetenten und interessanten Persönlichkeiten auf der „Internationalen Liste der SPD“ für die Wahlen des neuen Integrationsrates am 25. Mai ein Angebot zu mehr Mitbestimmung.

Die Betreuung der Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen, durch fachkundige Beratung und Hilfsangebote bei der Integration in unsere Gesellschaft, bei Sprachkursen und der Vermittlung in dauerhafte Wohnungsunterbringung haben wir vorangebracht. Die bislang wesentlich ehrenamtliche Begleitung wird nun auch durch von der Stadt finanziertes Fachpersonal unterstützt.

Die Stadt fördert die – leider auch in unserer Stadt notwendige – Arbeit der Erkrather Tafel und sie bietet in den Räumen der ehemaligen Realschule an der Schmiedestraße auch anderen interkulturell wirkenden Vereinen eine Heimstatt. Das Stadtentwicklungskonzept sieht im Herzen Millraths ein neues Wohngebiet, vorzugsweise für Alt & Jung-Wohnprojekte, vor, dem diese Organisationen weichen müssten. Wir wollen uns für eine alternative Unterbringung stark machen.

### 5.1 Sicherheit

#### **Verantwortung übernehmen: Sicher Leben in Erkrath.**

Sicherheit garantieren heißt Freiheit schützen. Nur wer nicht befürchten muss Opfer von Gewalt und Kriminalität zu werden kann frei handeln. Sicherheit ist die Grundvoraussetzung für ein Leben in Freiheit und ohne Furcht.

- **Wir sorgen dafür, dass die Menschen in unserer Stadt in Sicherheit leben können.**
- **Wir wollen keine Zustände, in denen die persönliche Sicherheit davon abhängt, ob sie mit privaten Mitteln finanziert werden kann oder nicht.**

Innere Sicherheit und Bürgerrechte bedingen einander. Der Anspruch unserer Bürgerinnen und Bürger auf Schutz vor Kriminalität sowie die Wahrung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung, freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit, Presse- und Religionsfreiheit durch den Staat ist selbst ein Bürgerrecht.

Für viele Menschen gibt es konkrete Quellen von Unsicherheit wie z. B. Diebstähle, Bedrohungen, Körperverletzungen und Vandalismus.

- **Wir stehen für eine entschlossene Bekämpfung aller Kriminalitätsformen und ihrer Ursachen.**
- **Wir kümmern uns um die Angsträume (z. B. S-Bahnhöfe, Unterführungen)**
- **Die Ordnungspartnerschaft mit der Polizei werden wir weiterentwickeln.**

Nach wie vor ist für uns die beste Prävention eine erfolgreiche Gesellschaftspolitik in den Themenbereichen Jugend, Bildung, Arbeit und Wohnen. Mit erfolgreicher gesellschaftlicher Integration beugen wir Radikalisierung und Gewaltbereitschaft am nachhaltigsten vor.

Sichere Verkehrswege senken die Anzahl der Verkehrsunfälle.

- **Der sichere Kindergarten- und Schulweg sowie der Schutz älterer Bürgerinnen und Bürger haben unser besonderes Augenmerk in einer zunehmend verkehrsverdichteten Stadt.**

Opferschutzorganisationen leisten einen wesentlichen Beitrag an schneller Hilfe und Unterstützung. Wir werden diese Organisationen noch stärker fördern.

- **Die Rechtsstellung der Opfer von Verkehrsunfällen, Umweltschädigungen und Kriminalität werden wir stadt- und kreisweit künftig stärken.**
- **Sicherheit bedeutet auch beste Bedingungen für unsere Feuerwehr, Polizei und Sanitätsdienste.**

Unsere Kreis-Polizei und die Feuerwehr leisten gute Arbeit und verdienen unser aller Anerkennung. Sie brauchen ausreichendes Personal, eine aufgabengemäße Ausrüstung und entsprechende Arbeitsbedingungen.

Die Feuerwehrgebäude der Stadt an der Schimmelbuschstraße und an der Ludenbergerstraße sind erheblich in die Jahre gekommen. Renovierungen und Sanierungen an Ort und Stelle sind den Männern und Frauen, die beruflich oder ehrenamtlich für die Feuerwehr und damit für die Sicherheit der Menschen in Erkrath tätig sind, weder zuzumuten noch sind sie zeitlich schnell genug umzusetzen oder wegen deutlich höherer Kosten zu bezahlen.

Wir brauchen eine neue zentrale Feuer- und Rettungswache am Cleverfeld und ein neues Feuerwehrgerätehaus für die Wehr und den Löschzug in Alt-Erkrath.

In Hochdahl muss dafür aus feuerwehreinsatztaktischen Gründen ein Gebiet bebaut werden, das derzeit planungsrechtlich unter Naturschutz steht. Zudem blicken die Anwohner mit Sorge auf die weitere Entwicklung, da sie von dem Feuerwehrbetrieb ausgehende Lärmemissionen fürchten. Beide Anliegen nehmen wir ernst.

Die weiteren Umweltprüfungen müssen sowohl gewährleisten, dass an der Stelle nicht so gravierende oder nicht in der Nähe, etwa im Kleinen Bruchhaus – ausgleichende Eingriffe in die Landschaft geschehen und dass den Anwohnern der erforderliche Lärmschutz geboten wird.

## 5.2 Bürgerengagement und Ehrenamt

**Verantwortung übernehmen: Bürgerschaftliches Engagement und das Ehrenamt sind eine unverzichtbare Basis für ein funktionierendes Gemeinwesen.**

Die Funktionsfähigkeit unserer Stadt ist unlösbar mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger verbunden. Engagement ist notwendig im gemeindlichen Zusammenleben und bei der Beteiligung an den politischen Entscheidungen. Bedingung für das Engagement ist das Gefühl des damit verbundenen Nutzens für die eigenen Lebensumstände.

Bisher haben sich Bürgerinnen und Bürger vor allem dann beteiligt, wenn sie sich von Entscheidungen in ihrem persönlichen Umfeld negativ betroffen fühlten. Ihr Beitrag ist aber umso wertvoller, wirkungsvoller und glaubwürdiger, wenn er sich mit dem Wohl der Allgemeinheit vereinbart. Wichtigste Motivation ist die Betroffenheit und das Gefühl, mit dem persönlichen Engagement etwas ausrichten zu können. Um dieses Gefühl glaubhaft aufbauen zu können, muss es das oberste Ziel der lokalen Politik – und hier vor allem der Sozialdemokratie – sein, nicht nur Möglichkeiten zum Dialog zu schaffen. Diese Dialoge müssen auch offen geführt und ernstgenommen werden. Ebenso soll sich die Gemeinschaft für den Einsatz Ihrer Bürger auch erkenntlich zeigen.

- **Wir wollen daher zur Verbesserung des Dialoges in Fachfragen themenbezogenen Foren anbieten (z.B. für Verkehr, Bildung ...).**
- **Zusätzlich setzen wir uns dafür ein, dass durch Politik und Verwaltung auch die Informationsvermittlung an die Bürgerschaft deutlich verbessert wird!**

Schon heute wird in Erkrath in Vereinen, bei den Kirchengemeinden, bei der Feuerwehr, bei der Erkrather Tafel, bei Erkrath-Initial und vielen anderen Institutionen und informellen Gruppen Enormes zum Wohl des Gemeinwesens geleistet. Das Engagement – vor allem im sozialen und kulturellen Bereich - erkennen wir hoch an und wollen es fördern und weiterentwickeln. Auch laden wir alle Vereine ein, mit uns in den Dialog zu treten. Die Etablierung eines „Runden Tisches Erkrather Bürger/Innen“ kann hier ein probates Mittel sein einen stetigen und offenen Dialog zu schaffen.

Eine moderne und bürgernahe Stadt benötigt neue Wege und Denkweisen, die alleine durch die Verwaltung bzw. die Politik weder geleistet werden können noch sollten. Daher schlagen wir vor, nicht nur im sozialen und kulturellen Bereich, sondern auch für die Belange der Stadtentwicklung verstärkt und stetig für ehrenamtliches Engagement zu werben.

Formen bürgerschaftlicher Beteiligung müssen dazu verbessert und verstärkt werden. Es ist anzustreben, dass Bürgergruppen, Vereine und Institutionen sich ihrer Mitverantwortung für das städtische Umfeld bewusst werden und Patenschaften für ihre Nachbarschaft oder eine Park- oder Grünanlage oder ein Baudenkmal übernehmen. Allerdings muss dazu ein breiter Dialog mit den Menschen, Vereinen, Kirchen, Betrieben, und Wohnungsgesellschaften begonnen werden, der auf der Ebene der Stadtteile und Nachbarschaften vertieft werden muss.

**Konkret heißt das:**

Es bieten sich neue Tätigkeitsfelder an, in denen Bürgerinnen und Bürger den Stadtrat und die Verwaltung bei ihrer Arbeit unterstützen. Je nach Aufgabenbereich sind eigene Aktivitäten oder eine mehr beratende Funktion gefragt, in jedem Fall ist die Bereitschaft zur Mitverantwortung nötig. Für diese Arbeit muss von der Stadt geworben werden und durch öffentliche Anerkennung und Wertschätzung sowie durch Publizierung der Ergebnisse Anreize geschaffen werden.

Als SPD wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein Gleichgewicht zwischen den Angeboten an die Bürgerschaft aber auch der aktiven Übernahme eigener Verantwortung schaffen.

Wir werden alle Initiativen der Bürger unterstützen, um einer Verödung des Stadtbilds und die Verarmung des Zusammenlebens in unserer Stadt entgegen zu wirken. Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement wirken auf der lokalen Ebene am effektivsten.

Helpen Sie uns, unsere Stadt auch in Zukunft lebens- und liebenswert zu erhalten!

**Nur wenn wir in der näheren Nachbarschaft ein florierendes Miteinander haben, kann Erkrath auch in Zukunft blühen.**

## 5.3 Sport

**Verantwortung übernehmen: Sportförderung – Wege zur Gesunderhaltung und Kommunikation.**

Der Sport ist in unserer Stadt ein bedeutender Faktor in der Kinder- und Jugendarbeit. Aber auch für Familien und die ältere Generation trägt der Freizeitsport zur Gesunderhaltung und Kommunikation bei. Zahlreiche Vereine decken ein vielfältiges Breitensportangebot ab. Aber auch im Spitzen- und Leistungssport können Erkrather Vereine bedeutende nationale und internationale Erfolge vorweisen.

Wir setzen uns daher für eine wirksame Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen und der gemeinnützigen Sportvereine sowie des Erkrather Stadtsportverbandes ein. **Wir lassen dem Sport die notwendige Bedeutung zukommen.**

**Für Erkrath bedeutet dies konkret:**

- Wir wollen, dass die in der Stadt tätigen Sportvereine weiter unterstützt werden. Die kostenfreie Nutzung der städtischen Turnhallen und Sportplätze soll gewährleistet bleiben
- Wir wollen dass die Sportangebote für ältere Menschen durch barrierefreie Zugänge zu Sportanlagen und wie im Stadtentwicklungskonzept beschrieben mit der Integration von sportlichen Freizeitaktivitäten auf öffentlichen Plätzen, ÖPNV-Haltestellen usw. gefördert werden.
- Wir wollen dass die Sanierung der vorhandenen Sportanlagen sowie deren bedarfsgerechte Ausstattung gesichert wird und vorhandene Sportanlagen erhalten bleiben.

## **5.4 Kultur**

Ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges kulturelles Angebot ist ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität einer Stadt und fördert die Identifikation der Menschen mit ihrem Wohnort.

Das kulturelle Angebot soll nach unserer Auffassung sowohl „Kultur“ im herkömmlichen Sinne, also Theater- und Musikveranstaltungen, – aber auch Kleinkunst, Lesungen, Ausstellungen („mobile Breitenkultur“) – beinhalten. Ebenso gehört dazu die ganze Bandbreite der Weiterbildung, von der beruflichen Höherqualifizierung bis zu den besonders für Frauen mit Migrationshintergrund bedeutsamen zertifizierten Sprachkursen.

Kultur ist aber natürlich auch alles, was – gerade für Erkrath wichtig – mit dem Neandertal, als historisch, paläontologisch, biologisch und menscheitsgeschichtlich einmaligem und weltweit bedeutsamem Fundort zu tun hat.

### **Konkret heißt das:**

Die Arbeit von Initiativen, Vereinen und ehrenamtlichen Gruppen (z.B. Patenschaften) muss durch die Stadt anerkannt, gefördert und unterstützt werden. Dafür werden in der Stadtverwaltung feste Ansprechpartner mit festgelegten Aufgabenbereichen benannt. Ihre Aufgabe besteht in der Unterstützung von Initiativen und Vereinen, z. B. bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

### **5.4.1 Volkshochschule**

Durch ihre Angebote ist die VHS ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildungslandschaft. Sie bietet für die Bürgerinnen und Bürger nach der Erstausbildung eine Chance für eine lebensbegleitende Qualifikation und Bildung. Das Qualitätsmanagement ist die Voraussetzung, dass die VHS als kommunaler Weiterbildungsträger weiterhin erfolgreich marktgerechte Angebote entwickeln und auf gesellschaftliche Nachfragen adäquat reagieren kann. Die VHS leistet durch die Zertifikatskurse Deutsch einen wichtigen Beitrag zur Integration. Die Sprachkurse, die sich an Frauen aus muslimischen Ländern richten, müssen beibehalten und bei Bedarf ausgedehnt werden.

### **5.4.2 Erkrath – Stadt der Chöre**

Zu den Höhepunkten des kulturellen Lebens in Erkrath gehört das Wirken der Chöre. Wir wollen das Chorleben in Erkrath weiterhin unterstützen.

### **5.4.3 Jugendmusikschule**

Die Jugendmusikschule leistet mit ihrem vielfältigen Angebot einen großen Beitrag zur musischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Die begonnene Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen soll fortgeführt und wenn möglich weiter ausgedehnt werden.

### **5.4.4 Bibliotheken**

Den Bibliotheken müssen die Mittel zur Verfügung gestellt werden, um aktuelle Medien - auch in elektronischer Form - in ihren Bestand aufnehmen zu können. Die Öffnungszeiten sollen an beiden Standorten bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Das Angebot, Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten auszuleihen und zurückgeben zu können, ist sehr erfolgreich. Wir begrüßen, wenn nun auch in Unterfeldhaus ein vergleichbares Angebot eingerichtet wird.

Die Kooperationen mit den Grundschulen sollen mit dem Ziel der Leseförderung fortgesetzt werden (u. a. Lesewettbewerb).

#### **5.4.5 Theater**

Das bestehende Programm soll in der bisherigen Form weitergeführt werden. Einen besonderen Platz nehmen die Angebote für Kinder und Jugendliche ein. Das bisherige Angebot von fünf Veranstaltungen im Jahr soll ausgedehnt werden.

## 6 Seniorinnen und Senioren

### **Verantwortung übernehmen: Auch im Alter mitten in der Gesellschaft.**

Die Lebenssituation und die Wohnbedürfnisse der älteren Menschen befinden sich im Wandel. Auch in Erkrath wird der Anteil der über 60-jährigen Menschen in den nächsten Jahren weiter spürbar ansteigen. Diese Entwicklung birgt Chancen und Risiken. Einerseits wird es eine große Gruppe von Menschen geben, die nach der Erwerbstätigkeit ihre Potenziale zum Ausbau des Gemeinwesens einbringen kann und will. Andererseits ist mit einer Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen zu rechnen. Hinzu kommt, dass sich auch die Familienstrukturen verändern werden. Darüber hinaus wird sich die Anzahl der Hochbetagten, die vergleichsweise einen hohen Hilfe- und Pflegebedarf haben, spürbar erhöhen.

### **Wir wollen älteren Menschen in unserer Stadt ermöglichen:**

- im Alter möglichst selbstbestimmt und selbstständig zu leben, dazu gehören insbesondere Seniorenwohnangebote für durchschnittliche Einkommen
- in der vertrauten Wohnung und im Stadtteil zu bleiben, auch wenn sie auf Unterstützung, Betreuung und Pflege angewiesen sind. Daher ist ein Ausbau der Tagespflegeangebote für Senioren erforderlich
- die eigene Wohnung altengerecht und barrierefrei gestalten zu können. Dazu gehört eine sogenannte Wohnberatung für zielgruppengerechte Wohnformen
- in Mehrgenerationenwohnprojekten zu wohnen
- in guter Nachbarschaft und in einem guten sozialen Netz zu leben, Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zu haben
- im Stadtteil eine gute, fußnah erreichbare Infrastruktur, gute Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Treffpunkte vorzufinden und in der Nähe der gewohnten Nachbarschaft zu bleiben
- Unterstützungsdienstleistungen zur Bewältigung des Alltags, wie Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, Einkaufen usw., ähnlich wie im Betreuten Wohnen, nutzen zu können, die flexibel, individuell gestaltbar und finanzierbar sind
- Bildungsangebote sowie Spiel- und Sportanlagen nutzen zu können. Dazu sollen in Parkanlagen und auf öffentlichen Plätzen wie den zentralen ÖPNV-/Bushaltestellen Spiel (z. B. Schach) und Sportgeräte aufgestellt werden, wie z. B. bei "Sport im Tal" beim Altenheim im Neandertal

## 6.1 Selbsthilfepotenziale

Selbsthilfemöglichkeiten für ältere Menschen sind vorhanden. Darauf wollen wir aufbauen und weitere **Angebote zur Stärkung der Selbsthilfepotenziale im Alter schaffen**.

Selbsthilfe hat für uns Vorrang vor lediglich einer „Versorgung“ älterer pflegebedürftiger Menschen. Ausgehend von den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen der älteren Menschen können die unterschiedlichsten Formen der gegenseitigen Unterstützung entstehen.

Für diese Aktivitäten fehlen aber adäquate Räumlichkeiten zu bezahlbaren Mieten. Kooperationen mit größeren Wohnungsgesellschaften und Mehrfachnutzungen in Schulen und öffentlichen Gebäuden könnten Gelegenheiten für Gruppentreffen bieten.

## 6.2 Netzwerke

**Wir wollen eine verbindliche, bedarfsgerechte und finanzierbare Hilfestruktur aufbauen.** Hierzu bedarf es einer Vernetzung der familiären, der bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen und der professionellen Angebote. Wir verweisen z. B. auf die gute Resonanz des EFI – Programms (**Erfahrungswissen Für Initiativen**).

**Wir wollen konkret eine Informationsberatung über:**

- Unterstützungsmöglichkeiten zur Verbesserung der häuslichen Situation und Pflege
- Rehabilitationsmaßnahmen
- Teilstationäre und stationäre Einrichtungen
- Kulturelle, bildungs- und gemeinschaftsfördernde Angebote
- Finanzierungsmöglichkeiten der Hilfen nach der Sozialgesetzgebung
- Alten- und behindertengerechten Wohnraum sowie Umbaumöglichkeiten
- Selbsthilfegruppen
- Bürgerschaftliches Engagement, z. B. Seniorengenossenschaften mit aktiver Unterstützung
- Die **Vernetzung sozialer Dienste durch:**  
Interdisziplinäre Zusammenarbeit: mit den betreffenden Berufsgruppen (z.B. Pflegepersonal, Ärzte/innen, Jurist/innen, Sozialarbeiter/innen) und ggf. unter Beteiligung Betroffener/Angehöriger zur Erreichung von verbindlichen Ablaufstrukturen auf kommunaler aber auch regionaler Ebene.